



## Vor allem im Bereich Halbzeuge erfolgreich tätig

### Neuer ENSINGER Vertriebsstandort in Danzig

Die ENSINGER GmbH hat ihre Präsenz in Osteuropa weiter ausgebaut: Im vergangenen Sommer hat ENSINGER Polska Sp. z o.o. in Danzig eine weitere Niederlassung eröffnet. Neben der Zentrale in Leszno und der Niederlassung in Sosnowiec ist dies der dritte Standort in Polen.

„Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Anfragen nach geeigneten Halbzeugen war es die logische Konsequenz, auch hier im Norden eine



v.l.: Lech Gil (Lagerist), Janusz Ziecina (Lagermeister) und Karol Klecha (Lagerist) im Halbzeuglager in Leszno



v.l.: Justyna Adamczak (Verkaufs-Innendienst), Magdalena Budzynska (Verkaufsassistentin) und Sabina Kurpiz (Logistik, Verkauf) im Verkaufsbüro in Leszno

Niederlassung zu eröffnen und den lokalen Markt direkt zu bedienen“, so Cezary Michalczyk, Geschäftsführer von ENSINGER Polska. Vor allem der Bereich Maschinenbau, aber auch der Schiffsbau und die Off-Shore-Industrie sind hier vertreten. Schneller Lieferservice, kurze Reaktionszeiten und technische Beratung vor Ort sind ebenso gewährt wie die optimale Marktbearbeitung und der direkte Kundenkontakt.

Bereits im März 2001 hatte ENSINGER Polska die osteuropäische Vertriebsstruktur mit einer Niederlassung in Oberschlesien erweitert. Für die Verarbeitung von Halbzeugen hat ENSINGER in Sosnowiec eine eigene Zerspaltung. So erhält der Kunde alle Lösungen aus einer Hand und kurze Reaktionszeiten auf Anfragen sind ebenso gewährt wie die direkte Projektabwicklung durch einen einzigen Ansprechpartner. Es ergeben sich so individuelle Lösungen für Fertigteile und auch Komponenten.

Seit 1998 ist die ENSINGER GmbH in Polen vertreten. Damals hatte man in Leszno, im Westen Polens zwischen Posen und Breslau, eine Toch-

tergesellschaft gegründet. Die gute Infrastruktur und das hervorragende Investitionsklima des Landes waren ausschlaggebend für die Standortentscheidung „Polen“. Die positive industrielle Entwicklung verspricht hohe Wachstumsraten und bedeutende Investitionstätigkeiten ausländischer Unternehmen. Wegen des verstärkten Bedarfs an innovativen Hochleistungskunststoffen, die der Aufbau einer modernen Industriestruktur mit sich gebracht hatte, waren schlagkräftige Zulieferunternehmen unerlässlich.

„Die Kunststoffverarbeitung ist in Polen noch nicht so bekannt wie etwa in Deutschland. Die Kunden müssen uns vertrauen und unsere Arbeit auch nachvollziehen können. Schulungen und intensive technische Beratung vom ersten Kontakt an sind für uns deshalb selbstverständlich – und das wissen die Kunden auch zu schätzen“, so Michalczyk, der inzwischen über einen stolzen Personalstamm von 27 jungen und hochmotivierten Mitarbeitern verfügt. Die technische Service-Organisation weiter auszubauen und einen leistungsfähigen Lieferservice und ein umfassendes Angebot an Lagerartikeln zu bieten, stehen im Vordergrund der Entwicklung von ENSINGER Polska.

Cezary Michalczyk und sein Team vertreten ENSINGER übrigens regelmäßig auf internationalen Messen wie z. B. der Plastchem, der Polagra oder der Taropak.

#### In dieser Ausgabe:

#### Seite 2

- Editorial
- Formteile und Halbzeuge aus TECARIM
- Neue Räume für Auftragsabwicklungszentrum

#### Seite 3

- Einführungsseminar für Auszubildende
- Neujahrsgruß vom Betriebsrat
- Preise für ausgezeichnete Prüfungsergebnisse
- impulse intern

#### Seite 4

- Unsere Jubilare
- Herzlich willkommen!
- Brief an die Redaktion

#### Seite 5

- Das impulse-Interview
- Thermix®
- Vortrag Arbeitskreis Sucht

#### Seite 6

- ENSINGER do Brasil
- Wilfried-Ensinger-Preis
- Weihnachtsspende
- Comic

## E-Commerce: Neuer Web-Shop für Halbzeuge und Zuschnitte

### ENSINGER erweitert das Angebot auf der Firmenhomepage

Die ENSINGER GmbH hat ihre Homepage im Bereich Kundenservice um einige interaktive Elemente erweitert. Neu sind unter anderem die Lagerbestandsabfrage und die Zuschnittskalkulation – beide mit Online-Bestellfunktion.

„Für unsere Kunden ist es wichtig, dass sie ihre gewünschten Informationen sofort erhalten. Nur so kann ein optimaler Ablauf der Arbeitsprozesse gewährleistet werden“, so Marketing- und Vertriebsleiter Martin Baras.

Bei der Lagerbestandsabfrage können Partner-Kunden mit einem Passwort jederzeit unverbindlich die Verfügbarkeit der Artikel aus dem ENSINGER Halbzeuge-Lieferprogramm recherchieren und bei Bedarf auch bestellen. Mit der Zuschnittskalkulation ist es möglich, individuelle Zuschnitte in wenigen Schritten über das Internet zu ordern.

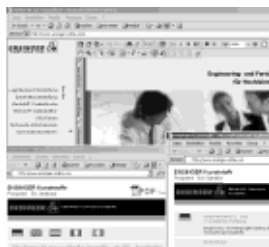
„Die neue Bestellplattform ist effizient, spart Zeit und Geld“, ist Baras überzeugt. „Mit dem Geschäftsverkehr über das Internet kann sowohl der Kunde wie auch der Lieferant seine Arbeitszeit besser disponieren.“

Ebenfalls neu auf der Homepage ist der Downloadbereich für ENSINGER-Broschüren. Interessierte können das gesamte Produkt-

portfolio im pdf-Format auf ihren PC herunterladen und es in Ruhe off-line lesen oder auch ausdrucken.

Werkstoff-Datenblätter, ein Tool zur Werkstoffauswahl und ein FAQ-Forum mit häufig gestellten Fragen rund um das Thema Kunststoffe gehören ebenfalls zur Rubrik Kundenservice. Das Feld „Technische Informationen“ enthält Downloadmöglichkeiten mit Daten zu den ENSINGER-Kunststoffen. Seit kurzem steht der ENSINGER-Newsletter „impulse“ allen Interessierten online zur Verfügung und kann jederzeit als pdf-File heruntergeladen werden. Als besonderen Service für Journalisten gibt es ein Presse-Forum mit aktuellen Pressemitteilungen und Fotos.

Die ENSINGER-Homepage ist unter [www.ensinger-online.de](http://www.ensinger-online.de) zu finden.



## Neu: TECAGLIDE und TECALUBE

### Hervorragende Ergänzung der TECAST Gusspolyamid-Familie

Mit TECAGLIDE und TECALUBE hat die ENSINGER GmbH zwei neue hoch leistungsfähige Werkstoffe im Programm.

TECAGLIDE ist ein für Gleitwendungen modifiziertes PA 6 G mit einem besonders niedrigen Reibungskoeffizienten (~ 0,15), wie er von üblichen Gusspolyamiden nicht erreicht wird. TECAGLIDE enthält kein Silikonöl, sondern polymere Gleitmittel. Dies ist ein Vorteil bei Produktionsprozessen, bei denen Silikon nicht zugelassen bzw. der Einsatz ungünstig ist. In solchen Fällen kann TECAGLIDE mit optimalem Gleitverhalten und bei stets trockener Oberfläche diese Aufgaben übernehmen. Der Einsatz im Trockenlauf ist wartungsarm, wodurch Kosten gesenkt werden können.

Typisch für den Werkstoff ist die grüne Farbe. TECAGLIDE verfügt über ein gutes Stick-Slip-Verhalten und ist beständig gegen viele Öle, Fette und Kraftstoffe. Der Werkstoff ist thermisch hoch belastbar, zäh, verschleißfest, elektrisch isolierend und gut zerspanbar. TECAGLIDE eignet



Transportschnecke aus TECAGLIDE

sich für Anwendungen im Maschinen- und Anlagenbau, im Off-Shore-Bereich, im Bergbau, in der Transport- und Fördertechnik oder in der Antriebstechnik.

Anwendungsbeispiele sind Gleitlager, Förderschnecken, Buchsen, Kolbenführungsblätter und Rollen. Das Umgießen von Metallnaben und -wellen ist ebenso möglich, auch in extremen Größen und Maßen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Im letzten Jahr hat sich die Wirtschaft schlechter entwickelt als von Konjunkturforschern und Börsenanalysten vorausgesagt. Zur Begründung werden Aspekte wie „natürliche Wirtschaftszyklen“, „politische Fehlleistungen“ und „Nachwehen der geplatzten Börsenblase“ herangezogen. Allerdings erscheinen die Kommentare der Wirtschaftsjournalisten und Experten manchmal etwas hilflos. Wir werden das Gefühl nicht los, dass der tiefere Zusammenhang zwischen Wirtschaftslage und ihren Einflussgrößen nicht umfassend verstanden wird. In der Tat ist meiner Ansicht nach nie-

mand in der Lage, einen gefestigten Ausblick auf die globale Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2003 zu geben.

Aber so vorsichtig ich auf der einen Seite mit pauschalen Prognosen umgehe, umso überzeugter bin ich auf der anderen Seite von einer Aussage: Es bringt nichts, sich zurückzuziehen, über die Situation zu wehklagen und andere dafür verantwortlich zu machen. Die Lage kann sich nur verbessern, wenn jeder bemüht ist, mit seinen Mitteln zu ihrer Verbesserung beizutragen. Hinausgehen und Akzente setzen, das ist jetzt wichtig. Die Wirtschaft braucht Impulse. Auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten schreitet der Einsatz moderner Technologien voran. Hochleistungskunststoffe haben ein enormes Potenzial, bestehende Anwendungen zu verbessern oder neue erst mög-

lich zu machen. ENSINGER war und ist gut positioniert, um hier einen Beitrag zu leisten. Mit innovativen Produkten für zukunftsorientierte Märkte und starke Kundenpartnerschaften wollen wir Impulse für weiteres Wachstum geben. In unserem Unternehmen setzen wir Akzente in Bezug auf die stetige Modernisierung unserer Produktionsanlagen sowie auf die ständige Erweiterung unseres Dienstleistungsangebots. Lesen Sie zum Beispiel in dieser Ausgabe über die Möglichkeit, Zuschnitte direkt bei uns auf der Website zu kalkulieren.

Wir bei ENSINGER investieren auch heute laufend in Verbesserungen, weil wir mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Wir sehen die aktuelle Situation als Herausforderung an, unsere Hausaufgaben zu machen, um für den nächsten Aufschwung gut gerüstet zu sein.

Es ist schön, dass viele unserer Kunden diesen Standpunkt teilen und auch in schwierigen Zeiten weiter investieren. Die Frage, zu welchem Zeitpunkt das nächste Konjunkturohoch einsetzen wird, kann Ihnen niemand verbindlich beantworten. Sicher ist aber, dass es kommt und dass wir sein früheres oder späteres Einsetzen mit verantworten. Impulse werden über den Zeitpunkt entscheiden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gelungenen Start in ein hoffentlich impulsreiches Jahr 2003.

Mit den besten Grüßen  
Ihr

Roland Reber

## Anspruchsvolle Formteile mit unterschiedlichen Wandstärken

### Formgegossene Teile und Halbzeuge aus TECARIM



Schneeraupe mit Laufrädern und Radführung aus TECARIM. Quelle: Prinoth GmbH

Ähnliche Ausgangsstoffe wie bei klassischem Gusspolyamid werden ergänzt durch ein spezifisches elastomerer Copolymer sowie durch prozessstypische Aktivatoren, Stabilisatoren und wahlweise Füll- und Verstärkungstoffe.

TECARIM eignet sich besonders für den Schwerlastbereich. Der Werkstoff verfügt über hohe Schlagzähigkeit und Abriebfestigkeit. Der Temperatureinsatzbereich bewegt sich von -60 Grad bis +120 Grad. Die Materialeigenschaften sind anwendungsbezogen einstellbar über den Elastomeranteil, Additive und Füllstoffe.

Die polyamidtypische Abriebfestigkeit ist bei TECARIM noch verbessert und insbesondere im Kältebereich vorteilhaft zu nutzen. Die Gleiteigenschaften lassen sich durch anwendungsorientierte Zugabe von Gleitmitteln verbessern. Mittels spezieller UV-Stabilisatoren oder Schwarzeinfärbung mit Pigmentruß wird bei Freibewitterung gute UV-Beständigkeit erreicht. Weitere Einfärbungen las-

sen sich über spezielle Farbpigmente realisieren.

Die Fertigung von Teilen im TECARIM-Verfahren bietet sich besonders dann an, wenn die Stückzahl für eine zerspanende Herstellung zu hoch und damit unwirtschaftlich wird und andererseits das Spritzgussverfahren infolge zu hoher Wandstärken oder auch zu geringer Stückzahlen nicht zur Anwendung gelangen kann. Extreme Wanddickensprünge im Formteil sind mit diesem Verfahren ebenso möglich, wie die problemlose Integration von Einlegeteilen und Verstärkungsmaterialien. Es gibt keine Fließnähte mit Schwachstellen, außerdem erhält man durch den Einsatz spezieller Kerne komplexe und anspruchsvolle Formteile und Ausformungen von Hohlteilen.

ENSINGER fertigt den Werkstoff auch als Halbzeug an. So sind robuste und verschleißarme Teile, wie auch Teile ohne sprödes Bruchverhalten, für den Einsatz unter extremen Bedingungen durch Zerspaltung herstellbar. Das Eigenschafts-

bild von den TECARIM-Halbzeugen positioniert sich zwischen Polyamiden und Polyurethan. Stäbe sind mit einem Durchmesser von 30, 40, 50, 65, 79, 100, 110 und 150 mm erhältlich, Platten in Dicken von 30, 50, 60, 80 und 100 mm.

Typische Anwendungsbereiche von TECARIM sind Funktionsteile für den Maschinen- und Anlagenbau mit hoher dynamischer Belastung und Abriebfestigkeit, auch bei tiefen Temperaturen. Z. B. sind dies hoch belastbare Kunststoffteile bei Seilbahnen, Skiliften und Pistenraupen, robuste Abdeckungen, Gehäuse- und Verkleidungsteile in Sonderfahrzeugen, Förderbecher, Logistik-Container, Dübelverbindungen im Tunnelbau bzw. im höheren Temperaturbereich Luftleiterteile im Motorraum.

Zu Ihrer Anwendung berät Sie Dr. Edmund Zenker von ENSINGER TECARIM unter Telefon 0043 7 32 / 38 63 84-11 oder unser Technisches Marketing in der Zentrale in Nufringen, Tel. 0 70 32/8 19-0.

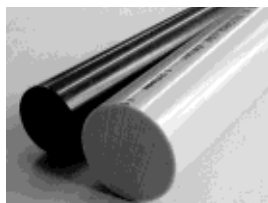
(Fortsetzung von Seite 1)

### TECAGLIDE...

Mit dem reibungsoptimierten TECAGLIDE lassen sich hervorragende Antriebskonzepte realisieren, wobei bei gleichzeitiger Senkung der Lärmemission Energie, Gewicht und Schmierstoffe reduziert werden.

TECALUBE ist ein selbst verlöschendes PA 6 Gusspolyamid, das nach der amerikanischen Prüfkammer UL 94, in V2 eingestuft wurde. Der zähe Werkstoff verfügt über sehr gute Zerspanbarkeit und hervorragende Gleiteigenschaften und eignet sich durch die flammhemmende Ausrüstung besonders für den Einsatz in der Raffinerie- und Off-Shore-Technik oder im Bergbau.

Kunststoffe mit verbessertem Brandverhalten bei gleichzeitigem Erhalt der grundsätzlich guten Gleit- und Verschleißigenschaften bei kostengünstiger Serienproduktion



bieten einen wichtigen Sicherheitsbeitrag und ermöglichen kostengünstige Ausrüstungen für extreme Anforderungen.

TECAGLIDE und TECALUBE werden bei ENSINGER als gegossene Halbzeuge und als kundenspezifische Formteile angeboten. Die Halbzeuge werden je nach Kundenwunsch als Rundstab, Platte und Schleuderrohr gemäß Lieferprogramm in vielen verschiedenen Abmessungen angefertigt.

## Auftragsabwicklungszentrum Halbzeuge

Seit vergangenem Jahr arbeitet die Abteilung Auftragsabwicklung Versand Halbzeuge in neuen Büros. Das Büro für die Auftragsabwicklung, die Lagerverwaltung und die Annahemstelle eigens für Spediteure und Selbstabholer liegen nun unmittelbar nebeneinander. Die neuen Büros waren nach einer nur vierwöchigen Umbauphase fertig.

„Bei der Konzeption der Räume war es wichtig, die bisher ungünstig und verteilt gelegenen Arbeitsplätze zu zentralisieren, damit ein optimaler Informationsfluss erreicht und Synergieeffekte genutzt werden“, so Dieter Scharf, Leiter der Abteilung.

Auch der Kunde profitiert von der neuen Lage: Da das Versandbüro neuer-

dings den Blick auf den Hof zulässt, können Vorgänge initiiert werden, sobald ein Lkw vorfährt. Stand- und Wartezeiten sind nunmehr geringer, die Geschäfte werden schneller abgewickelt.

Sechs Mitarbeiter sind im Versandbüro und in der Lagerverwaltung beschäftigt, zwei Mitarbeiter arbeiten im Verladebüro.



Die neuen Räume sind funktional und freundlich eingerichtet.

## Einführungsseminar für Auszubildende

### Jede Menge Spaß auf der Wannenkopfhütte

Zum ersten Mal lernten sich die Chamer und Nufringer Azubis und BA-Studenten schon gleich zu Beginn ihrer Ausbildung kennen.

Ziel eines zweitägigen standortübergreifenden Einführungsseminars auf der Wannenkopfhütte im Allgäu war die Vorbereitung der 14 Jugendlichen auf ihren Wechsel von der Schule zur Ausbildung. Sie lernten die Rahmenbedingungen eines Unternehmens kennen und konnten sich auf ihre neuen Rollen im Beruf vorbereiten. Gemeinsam erarbeiteten die ENSINGER-Lehrlinge das Firmenleitbild. Anhand von Rollenspielen wurden sie in die Grundlagen der Gesprächsführung und der Teamentwicklung eingeführt. Große Freude

bereiteten die vielseitigen Motivations-Spiele und gruppendynamischen Übungen. Mit Fallbeispielen wurde den Auszubildenden ihr Sozialverhalten bewusst gemacht und gemeinsam lösten und optimierten sie die verschiedensten Aufgaben. Nach den beiden Tagen kennen sich die Chamer und Nufringer gewerblichen und kaufmännischen Azubis schon gut; sie wissen, worauf es bei Kommunikation ankommt und wie sie sich Ihren Mitmenschen und Kollegen gegenüber verhalten sollen. Somit ist das Fundament für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Standorten auch schon unter den jüngsten Mitarbeitern gelegt.

Ursula Wochele



Gruppendynamischer Prozess

## IHK-Preisverleihung in Leonberg

### Ausgezeichnete Prüfungsergebnisse

Für ausgezeichnete Prüfungsleistungen wurden Ursula Wochele (Industriekauffrau) und Dirk Harter (Werkzeugmechaniker) am 18. September 2002 vor der IHK Stuttgart,

Region Böblingen, mit einem Preis ausgezeichnet (wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe). Beiden nochmals herzliche Glückwünsche.



Nach der Preisverleihung: (hinten) Heinz Lehmann (Ausbilder), Karl-Josef Rebmann (Leiter Personal- und Organisationsentwicklung), Karl-Heinz Ruhe (Personalleiter), die Eltern Romy und Walter Wochele, (vorne) Ilona Brodt (Betriebsratsvorsitzende), Mirjam Hörting (Ausbilderin), die Preisträger Ursula Wochele und Dirk Harter mit Freundin Robina Seeger



## impulse INTERN

Nach einigen personellen Veränderungen setzt sich das neue impulse-Redaktionsteam nun aus folgenden Mitarbeitern zusammen (im Uhrzeigersinn): Doris Wölfle (Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Rosemarie Zangl (Redaktion Cham), Karl-Heinz Ruhe (Personalwesen), Jochen Skarke (Betriebsrat) und Petra Kalf (Marketing). Auf gute Zusammenarbeit!

## Zum neuen Jahr

*Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,*

*ein paar Tage frei. Endlich ausschlafen.  
Und dann die knusprige Weihnachtsgans.*

*Das also war Weihnachten!*

*Wegen ein paar freier Tage und eines Gänsebratens sehnen wir uns so nach diesem Fest? Wohl kaum. Denn gutes Essen und freie Tage haben wir doch immer wieder. So sehnsüchtig wie wir „Weihnachten“ sagen, so sehnsüchtig sagen wir nicht „Fronleichnam“ oder „Ostern“.*

*Wir sehnen uns nach Weihnachten, weil wir es aus unserer Kindheit in so guter Erinnerung haben. Wir empfinden dieses Fest als ein ganz besonderes. Wir haben ganz bestimmte Vorstellungen, wie dieses Fest aussehen muss. Sind es Rituale?*

*Wir denken an Besinnlichkeit und Ruhe, an Gemütlichkeit. Das Haus ist festlich geschmückt mit Tannenzweigen, es duftet nach Kerzen, Nelken und selbst gebackenen Plätzchen. Ist dies alles das Wichtigste?*

*Oder ist es das, was vor über 2000 Jahren geschehen ist? Etwas, was unser Abendland verändert hat, bis zum heutigen Tag?*

*Es ist ein Versprechen, eine Verheißung – die Verheißung des Friedens!*

*Der Frieden auf Erden ist kein Geschenk, das einfach so unter dem Weihnachtsbaum liegt, verpackt mit roter Schleife.*

*Zur Erfüllung dieses Versprechens müssen wir selbst beitragen. Wir müssen uns den Frieden selbst verdienen. Das heißt, der Stimme des eigenen Gewissens folgen. Den anderen Menschen anständig und ehrlich behandeln.*

**Frieden mit uns selbst.**

*Sich besinnen, müssen es wirklich drei Autos in der Familie sein? Kann ich nicht auch mal mit Bus oder Bahn fahren? Die*

*Umweltkatastrophen des letzten Jahres waren mehr als nur Fingerzeige auf unsere Versäumnisse.*

**Frieden mit der Natur.**

*Denen, die Krieg wollen, ins Wort fallen und dagegen argumentieren, auch und gerade bei Freunden.*

**Frieden mit der Welt.**

*Die Solidarität weiter fassen und darüber nachdenken, warum zwei Drittel der Menschheit in Armut, Elend und Hunger leben.*

**Frieden in der Welt.**

*Der Frieden, so müssen wir begreifen, ist in jeder Hinsicht zu unserer eigenen Wohl.*

*„Macht endlich Frieden auf Erden und liebt euren Nächsten wie euch selbst.“*

*Kann es eine aktuellere Botschaft geben als diese in unserer Zeit?*

*„Was keiner wagt, das sollt ihr wagen, was keiner sagt, das sagt heraus, was keiner denkt, das wagt zu denken, was keiner anfängt, das führt aus.“*

*Wenn keiner ja sagt, sollt ihr's sagen, wenn keiner nein sagt, sagt doch nein, wenn alle zweifeln, wagt zu glauben, wenn alle mittun, steht allein.*

*Wo alle loben, habt bedenken, wo alle spotten, spottet nicht, wo alle geizen, wagt zu schenken, wo alles dunkel ist, macht Licht.“*

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, unseren Vorruheständlern und Rentnern, allen Freunden und Partnern ein schönes neues Jahr, Optimismus, Ideenreichtum und Tatkraft, Mut und Lust auf Zukunft.*

*Ihre Ilona Brodt  
Betriebsrat*

## Staatspreis für Stefan Piendl

### Herausragende Leistung wird belohnt

Stefan Piendl gehört zu den fünf Besten der mehr als 800 Absolventen der staatlichen Berufsschule Neumarkt im Schuljahr 2001/02. Hierfür wurde er mit dem Staatspreis ausgezeichnet und erhielt eine Anerkennungs-Urkunde, einen Geldpreis in Höhe von 75 Euro sowie ein Buchgeschenk. Stefan Piendl legte seine Facharbeiterprüfung als Werkzeugmechaniker – Formentechnik vorzeitig mit der Note 1 ab. In seinem Ab-

schlusszeugnis lag sein Notendurchschnitt ebenfalls bei 1,0.

Die Industrie- und Handelskammer Regensburg zeichnete ihn als Prüfungsbesten aus.

Wir sind stolz und freuen uns über seine herausragenden Leistungen. Die ENSINGER GmbH gratuliert ihm und dem Ausbildungsleiter Maximilian Langlechner zum erfolgreichen Abschluss recht herzlich.



Das Bild zeigt Preisträger Stefan Piendl in der Mitte, links von ihm Ausbilder Andreas Alsasser, rechts von ihm Ausbildungsleiter Maximilian Langlechner.

## Jubilare Nufringen

Im Rahmen des Sommerfestes in Nufringen ehrte Geschäftsführer Klaus Ensinger zahlreiche Jubilare: Lars Bongardt, Carsten Perger, Marianne Bühler, Karin Firse, Steffen Mai, Doris Schlotterbeck, Hans-Martin König sind seit 10 Jahren bei ENSINGER tätig. Gerhard Wörner, der unser erster Auszubildender war, ist schon 25 Jahre bei

ENSINGER und Marijan Juric, Rolf DeLenardis und Slavko Dugopoljak gar 30 Jahre. Gerhard Lichtenberger feierte sein 31-jähriges Jubiläum und Stipo Hrnjikas ist bereits 32 Jahre im Hause. Allen Jubilaren herzlichen Dank und die besten Wünsche.



Ehrung beim Sommerfest (v.l.): Gerhard Lichtenberger, Marianne Bühler, Carsten Perger, Lars Bongardt, Rolf DeLenardis, Klaus Ensinger, Ilona Brodt, Stipo Hrnjikas und Wilfried Ensinger.



Karl-Heinz Ruhe freut sich mit dem Jubilar Gerhard Wörner über 25-jährige Betriebszugehörigkeit.



Personalleiter Karl-Heinz Ruhe überreicht nach dem Sommerfest Blumen und Präsente für die Anwesenden Carsten Perger, Lars Bongardt, Hans-Martin König und Karin Firse.

## Herzlich willkommen

heißt ENSINGER die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit September 2002 unser Team verstärken.

### Mitarbeiter Nufringen

Andrea Ulmer-Gebert	Mitarbeiterin Weiterbearbeitung, Industrieprofile
Ismail Ates	Mitarbeiter Materialaufbereitung, Servicecenter Rohstoffe
Rene Olbrich	Maschineneinrichter Materialaufbereitung, Servicecenter Rohstoffe
Gülcan Duman	Sachbearbeiterin Empfang, Servicecenter Finanzen Controlling

### Mitarbeiter Anröchte:

Kathrin Hesse	Vetriebsassistentin, Servicecenter Vertrieb Marketing
---------------	---

Wir wünschen Ihnen einen guten Start im Hause ENSINGER!

## Jubilare Cham



Im Bild von links nach rechts: Andreas Alsfasser – Leiter Technik Sparte Bauprodukte, Thomas Bricha – Leiter Fertigung Sparte Fertigteile, Markus Breu, Alma Meier, Franz Fischer, Astrid Hansen, Manfred Vogl und Silvia Denk.

Zur 10-jährigen Betriebszugehörigkeit bei ENSINGER durften wir in Cham folgenden Mitarbeitern gratulieren:  
Astrid Hansen – Sparte Bauprodukte, Kirsten Löbig – Sparte Fertigteile, Markus Breu – Sparte Fertigteile,

Franz Fischer – Servicecenter Technische Entwicklung, Reinhold Rank – Servicecenter Technische Entwicklung, Manfred Vogl – Sparte Bauprodukte, Alma Meier – Sparte Fertigteile, Silvia Denk – Servicecenter Verwaltung Cham

## Nachruf

Viel zu früh müssen wir von unserem Auszubildenden und Kollegen

### Herrn Florian Babi

Abschied nehmen.

Er ist am 26. Oktober 2002 durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen und pflichtbewussten Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

## Leserbrief

Von einem ehemaligen Mitarbeiter erhielten wir folgende Zuschrift:

Hallo Herr Rebmann, neulich war ich mit meiner Frau zu Besuch bei Julian, dem Patenkind meiner Frau. Dort habe ich ein Album in die Finger bekommen, in das er seine Freunde schreiben lässt. Beim Durchblättern bin ich auf eine Seite gestoßen, die mich an eine Betriebsversammlung bei der Firma ENSINGER erinnert hat. Es ging damals darum, den Bekanntheitsgrad

der Firma zu erhöhen und junge Menschen für eine Ausbildung bei ENSINGER zu gewinnen. Sie haben damals Ihre Vision vorgestellt, dass Schüler nicht mehr nur den Wunsch haben bei Daimler, IBM, oder HP zu arbeiten, sondern eben auch bei ENSINGER. Die Seite, die ich gefunden habe (s. links), zeigt, dass ihre Arbeit Früchte trägt und Ihre Vision Wirklichkeit geworden ist ...

Grüß Dietmar Schneider

Mein Name: \_\_\_\_\_ Meine Adresse: \_\_\_\_\_  
 Mein Geburtstag: 14.2.34 Mein Sternzeichen: Wassermann  
 Meine Haarfarbe: Braun Meine Augenfarbe: Braun  
 Meine Hobby: Schwimmen, Fahrrad fahren  
 Das mag ich besonders gern: Spaghetti mit Fleisch  
 Meine Lieblingslehrer: E. Ziemelt (Hr.) Meine Lieblingsfächer: Rechnen, Lesen, Schreiben, Tischen  
 Meine Lieblingsfilme: Die 10. Weisheit, Hase, Ping Pong... Meine Lieblingszeiten: Bis 10 Uhr am Abend  
 Ich möchte einmal in Ensinger Kunststoffe arbeiten  
 Und das mag ich nicht: Aufpassen, weil man sonst nicht bangt.

## Das impulse-Interview

### 5 Fragen an Dietrich Grötznert



Dietrich Grötznert leitet seit Dezember 2000 den Vertrieb Innendienst für Halbzeuge im In- und Ausland. Bis zur Bildung der einzelnen Sparten war er von 1977 bis 1998 für den weltweiten Export aller ENSINGER-Produkte zuständig. Des Weiteren ist er im Bereich Bauprofile tätig und betreut die ENSINGER-Töchter. Grötznert spricht fließend Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und etwas Italienisch. Im vergangenen November feierte er sein 25-jähriges Betriebsjubiläum.

*Sie haben die Entwicklung der Firma ENSINGER fast von Anfang an miterlebt. Auch waren Sie beim Aufbau des Exports grundlegend beteiligt. Erinnern Sie sich noch an die Anfänge?*

An die Zeiten erinnere ich mich noch gut. Damals haben wir die Anfragen per Telefon, Telex oder Postkarte erhalten, sind bei Wind und Wetter mit der Schieblehre zum Lager gelaufen und haben den Bestand abgeprüft. Dann haben wir alle Papiere „händisch“ erstellt, den Preis berechnet, die Lieferscheine auf der eisernen Schreibmaschine getippt. Seither hat sich natürlich einiges geändert. Mit der Einführung der EDV wurde alles viel einfacher und übersichtlicher.

Beim Aufbau des Export war ich maßgeblich beteiligt. Zu Beginn war wenig Erfahrung mit dem Ausland

vorhanden, da sich ENSINGER zuerst nur auf nationale Kunden konzentriert hatte. Durch ein immer breiteres Produktprogramm hat sich das Unternehmen aber schnell auch international hervor getan. Auch qualitativ ist die Ware seit jeher auf dem Weltmarkt bestens anerkannt. Das wissen die Kunden natürlich zu schätzen. Mit der Zeit konnten wir immer mehr ausländische Firmen als Kunden akquirieren, die Kontakte sind inzwischen schon fast freundschaftlich.

Ein einschneidendes Erlebnis für mich war 1978 die K-Messe in Düsseldorf. Eigentlich war ich als ganz normaler Wochenend-Messebesucher dort. Der Ansturm auf den ENSINGER-Stand war jedoch sehr groß – vor allem kamen sehr viele ausländische Besucher. So bat mich Martha Ensinger aufgrund meiner umfangreichen Sprachkenntnisse, doch als kompetenter Kundenberater und Übersetzer am Stand zu bleiben. Ich war dann pausenlos im Einsatz, habe in vielen Sprachen gedolmetscht – und viele Kundenkontakte hergestellt, die bis heute noch aktiv sind.

*Wie können Sie die Erfahrungen, die Sie extern gemacht haben, nun auf die Arbeit im Inland umsetzen?*

Ich habe annähernd 40 Länder bereist und war bei etlichen Messen als Aussteller und als Besucher. So konnte ich zahlreiche Firmen und auch viele Kunden besser kennen lernen. Die Kundennähe und die direkte Betreuung haben sich als sehr bedeutende Faktoren herausgestellt.

Im Inland praktiziert der technische Außendienst: Wir haben in ganz Deutschland neun Kunststoff-Ingenieure, die regelmäßig Industrien und Kunden vor Ort besuchen. Zusätzlich haben wir noch unsere Ingenieure im Technischen Marketing, die die Interessenten telefonisch kontaktieren, Material empfehlen und bei Bedarf auch besuchen.

Was gibt es Besseres für ein neues Projekt als dass alle Aufgaben aus einer Hand gelöst werden können? Wir empfehlen das Material, wir haben das Material auf Lager oder können es fertigen. Wir haben eine große Zerspanung und

können daher die Prototypen herstellen und später im Spritzgussverfahren auch die Serie. Dies in Verbindung mit unserem guten Service und mit einem guten Verkaufsteam muss einfach Erfolg haben.

*Kundennähe ist also ein wichtiger Faktor. Sie und Ihr Innendienst-Team betreuen von Nufingen aus die Kunden innerhalb und außerhalb Deutschlands sowie die gesamten Töchter der ENSINGER GmbH. Worin liegen Ihrer Meinung nach die Stärken des ENSINGER-Innendienstes?*

Wichtig ist ein gutes Team, das kompetent und zuverlässig zusammen arbeitet – und das habe ich. Wir haben im Bereich Halbzeuge für den In- und Auslandsverkauf 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die telefonisch Aufträge und Anfragen entgegen nehmen und bearbeiten. Jeder Mitarbeiter hat sein Verkaufsgebiet und arbeitet mit seinem zuständigen Außendienstler eng zusammen. Nur so ist die individuelle Beratung und Betreuung für die Kunden möglich. Hier werden viele Informationen ausgetauscht, was in einem Unternehmen von dieser Größe und dieser Vielfalt besonders wichtig ist.

Es ist mir sehr wichtig, dass mein Team stets über die neuesten Entwicklungen Bescheid weiß. Deshalb lege ich großen Wert darauf, dass sich meine Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden und unterstütze dies auch in jeder Hinsicht durch Verkaufs- und Materialschulungen.

*Sie haben Ihre Kindheit und Jugend auf den Azoren verbracht und sprechen fließend portugiesisch. Durch Sie wurde das Projekt „ENSINGER do Brasil“ von Anfang an maßgeblich forciert und unterstützt. Wie geht man bei so etwas vor?*

Da Martha und Wilfried Ensinger schon seit vielen Jahren aktiv das brasilianische Hilfswerk CECRIS in Erechim unterstützen, besteht eine intensive Verbindung zu diesem Land. Außerdem hat das Unternehmen Kontakte zu einer in Sao Leopoldo ansässigen Firma. Nicht zuletzt auch aufgrund der Größe des Landes und der wenigen

Wettbewerber wagten wir den Schritt, allen voran Wilfried Ensinger: Mit einem kleinen angemieteten Gebäude und einem kleinen Lager fing es an. Bald wurde die Produktion aufgebaut und heute extrudiert ENSINGER do Brasil Halbzeuge, gießt Polyamide und stellt inzwischen auch Spritzgussprodukte her.

Bis es soweit war, war der Weg allerdings etwas steinig. Ich habe in verschiedenen Städten viele Händler besucht und musste feststellen, dass nur zwei oder drei Kunststoffe bekannt waren. Meist waren über die Charakteristika dieser Materialien kaum Kenntnisse vorhanden. Die ausgestellten Kunststoffe waren oft falsch ausgeschildert und auch von sehr schlechter Qualität. Besuche beim Wettbewerb haben gezeigt, dass nur sehr wenige Produkte hergestellt wurden. Später habe ich zusammen mit einem befreundeten Händler, der in Brasilien etwa 60 Verkaufsstellen unterhält, bei den dortigen Mitarbeitern unsere breite Kunststoffpalette vorgestellt und über deren Eigenschaften und Anwendungen gesprochen. Darüber hinaus habe ich viele Werke wie Embraer, Varig, Daimler Benz oder Apollo besucht und mit deren Entwicklungsingenieuren gesprochen. So konnten wir uns nach und nach einen ansehnlichen Kundenstamm aufbauen. Nun gibt es ENSINGER do Brasil schon seit über sechs Jahren.

*Wie sehen Sie die Marktentwicklung für Hochleistungs-Kunststoffe?*

Die Bedeutung der Kunststoffe wird immer größer und wichtiger. Allerdings glaube ich, dass die Hauptentwicklungen nicht mehr so stark vorangetrieben werden wie bisher oder dass gar völlig neue Kunststoffe entwickelt werden. Es wird vielmehr immer mehr Modifikationen geben, um den Wünschen der Kunden entgegenzukommen.

*Herr Grötznert, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

## Neue Broschüre: Intelligenter isolieren

### Abstandhalter und Sprossen aus Kunststoff für Isolierglas

Für das Thermix®-Lieferprogramm hat die ENSINGER-Sparte Bauprodukte einen komplett neuen Prospekt erstellt. Konsequenterweise werden darin die Vorteile von Thermix®-Abstandhaltern aus Kunststoff im Vergleich zu herkömmlichen Profilen für den Isolierglas-Randverbund herausgestellt. Die Broschüre bietet Glasverarbeitern, Fenster- und Fassadenbauern, Architekten aber auch dem Endverbraucher überzeugende Argumente für den Einsatz von Thermix®-Abstandhaltern. Prospektbestellungen unter [info@thermix.de](mailto:info@thermix.de).



## Arbeitskreis Sucht

### Aufklärungsveranstaltung zum Thema Drogen

Im Rahmen der Veranstaltungen vom Arbeitskreis Sucht wurden den Nufinger Mitarbeitern die Folgen des Umgangs mit illegalen Drogen vermittelt. Mehr als 20 Personen, darunter Vertreter der Geschäftsleitung, der Personalabteilung sowie des Betriebsrats, fanden sich hierzu am 30. Oktober 2002 im Besprechungsraum Havant ein. Die Initiative zu dieser Veranstaltung fasste der Arbeitsschutzausschuss (ASA). Hintergrund ist die negative Auswirkung des Drogenkonsums auf die Arbeitssituation. Rolf De Lenardis, Sicherheitsbeauftragter bei ENSINGER, oblag die Organisation des Ganzen. Die Aufklärung zu diesem Thema erfolgte durch Frau Mayer und Herrn Kellner vom Drogendezernat 22 der Kripo Böblingen. Kellner zeigte die Dringlichkeit solcher Veranstaltungen aufgrund des steigenden

Drogenkonsums in unserer Gesellschaft auf. Allein im Kreis Böblingen mit circa 360.000 Einwohnern gibt es 1.800 Schwerstabhängige von denen nur wenige zu retten sind. Die Rückfallquote liegt hier bei 90 Prozent. Die interessierten Teilnehmer konnten sich anhand eines Videofilmes ansehen, warum und wie es zum Drogeneinstieg kommen kann und wie sich die Lage im Suchtverhalten weiter fortsetzt. Die verschiedenen Arten von Drogen wurden mit ihren unterschiedlichen Auswirkungen und in sich bergenden Gefahren referiert. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Am Ende der einhalbstündigen Veranstaltung konnten sich verschiedene Drogen und Fixerutensilien, die zum Leben eines Drogenabhängigen gehören in Natura in Augenschein nehmen.

Petra Kalf

## Erfolgreicher Auftritt auf der Glasstec 2002

### ENSINGER-Sparte Bauprodukte präsentiert sich in neuer Optik

Mit einem sehr positiven Echo auf das Ergebnis endete am 1. November 2002 die Glasstec 2002 – die weltgrößte Fachmesse „rund ums Glas“. Insgesamt kamen über 54.000 Besucher aus 76 Ländern an den fünf Messetagen nach Düsseldorf. Die Produktlinien Thermix® und insulbar® wurden dem interessierten Publikum am neu gestalteten Messestand präsentiert. Das abgerundete Lieferprogramm zum Thema „Thermische Trennung in Rahmen und Glas“, welches dekorativ in gläsernen Vitrinen ausgestellt war, fand großen Anklang bei den Standbesuchern. Die komplett neu gestaltete Thermix®-Broschüre „Intelligenter isolieren. Abstandhalter und Sprossen aus Kunststoff für Isolierglas.“

fügte sich hervorragend in das Erscheinungsbild der Sparte Bauprodukte ein und wurde in die Gesamtgestaltung des Messestandes übernommen.

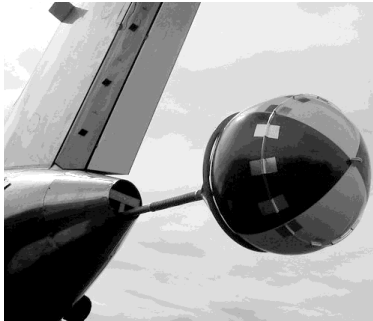
In anschaulichen Darstellungen wurden die Vorteile von Thermix®-Produkten gegenüber herkömmlichen Abstandhaltern aus Aluminium oder Stahl herausgestellt. Besonders freute das ENSINGER Team, dass viele Thermix®-Kunden die Gelegenheit nutzten und persönlich ihre Profilbestellungen abgaben. Neben der umfassenden Kundenpflege wurden auch interessante neue Kontakte geknüpft. Auffallend war die sehr hohe Fachkompetenz der Besucher am Messestand.



Während der gesamten Messe war der Besucherandrang sehr groß, und die ENSINGER Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun. Sehr positiv wirkte sich dies auf das „Wir-Gefühl“ innerhalb der Sparte aus. Die angenehme Atmosphäre am Messestand und die ausführlichen Gespräche zeigten, dass die Interessenten den gebotenen umfassenden Service schätzten. Die nächste Glasstec findet im Herbst 2004 in Düsseldorf statt. Thermix® wird wieder dabei sein!

## ENSINGER do Brasil in der Luftfahrt tätig

### Hochleistungskunststoffe im Überwachungsflugzeug



Um den Kampf gegen den Drogenhandel in der Amazonasregion zu unterstützen, hat die brasilianische Regierung das SIVAM-Projekt ins Leben gerufen. Mit Flugzeugen, Satelliten, Radarsystemen und Kontrollzentren wird der brasilianische Dschungel überwacht. Dies dient dem Schutz des Regenwaldes und unterstützt die bessere Bekämpfung des illegalen Abholzens, der ungenehmigten Ausbeutung von Bodenschätzen oder des Drogenhandels, aber auch der Grenzüberwachung und der Luftsicherung. ENSINGER do Brasil hat in Zusammenarbeit mit einer führenden brasilianischen Luftfahrtgesellschaft eine Konstruktionskunststofflösung für eine sehr anspruchsvolle Anwendung in einem Überwachungsflugzeug entwickelt.

Das Radarsystem des Flugzeugs wird täglich über einen an einem Flugzeug angebrachten dynamischen Reflektor neu kalibriert. Die Umgebungssituation ist äußerst schwierig: Auf 24.000 bis 36.000 ft. Höhe, bei einer Fluggeschwindigkeit von über 300 Stundenkilometern und bei Temperaturen im Bereich von -35 bis +50 Grad Celsius sowie extremen Vibrationen ausgesetzt, wird der Reflektor immer wieder neu ausgefahren und eingezogen. Ein Werkstoff für das Getriebe innerhalb des Ausfahr- und Rückholsystems wurde gesucht. Da die Komponente an einem Passagierflugzeug angebracht ist, gilt es nicht nur, die Sicherheit der Gerätschaften zu gewährleisten, sondern auch die von Menschen. In der Konstruktionsphase mussten also schon alle möglichen Fehlerquellen geprüft und ausgeschlossen werden. In der Entwicklungsphase zeigte sich TECAPEEK als die ideale Lösung für diese Anwendung. Da die Maschinentemperatur während des Einsatzes aufgrund der geleisteten Arbeit des Systems auf bis zu 195 Grad Celsius ansteigt, sind die hohe thermisch-mechanische Belastbarkeit und das niedrig ange-setzte Gewicht des Werkstoffs dort einzusetzen, wo andere Materialien scheitern. Nach ausgiebigen Härte-tests, unter anderem mehreren Stunden bei einer Dauerbeständigkeitsuntersuchung, wurde das System für den Einsatz bei der brasilianischen Luftwaffe freigegeben. Weitere Anwendungen für die Luftfahrt werden zur Zeit entwickelt und gehen in den nächsten Monaten in Produktion. ENSINGER do Brasil erhielt erst kürzlich die Zertifizierung nach ISO 9001:2000. Damit war es das erste in diesem Marktsegment tätige Unternehmen in ganz Südamerika, das zertifiziert wurde.

## ENSINGER unterstützt Forschung auf dem Gebiet der Technischen Kunststoffe

### Wilfried-Ensinger-Preis erstmals verliehen

Am 4. Oktober hat der „Wissenschaftliche Arbeitskreis Kunststofftechnik“ WAK erstmalig herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kunststofftechnik durch die Verleihung des Wilfried-Ensinger-Preises, des Oechler-Preises und des Erwin-Brunhofer-Preises gewürdigt. Mit dieser in Zukunft jährlichen Preisverleihung wird das Ziel verfolgt, die wesentlichen Fortschritte in Wissenschaft und Technologie im Fachgebiet der Kunststofftechnik zu präsentieren. Den festlichen Rahmen für die Preisverleihung bot das von Professor Altstaedt, Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe der Universität Bayreuth veranstaltete Ehrenkolloquium anlässlich des 65. Geburtstages von Professor Ehrenstein. Im Rahmen der Preisverleihung zeigten die Festredner eindrucksvoll den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Unternehmenserfolg und Technik auf. So betonte Wilfried Ensinger, Stifter eines der Preise und Firmengründer der ENSINGER GmbH, in seinem Vortrag „Zusammenarbeit zwischen Industrie und

Universität“ den Stellenwert der systematischen Produktentwicklung für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die ENSINGER GmbH hat sich erst kürzlich zu dieser Stiftung entschlossen, da viele hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kunststofftechnik oftmals nur wenig wahrgenommen werden. Dabei könnten sie der Kunststoffindustrie wichtige Impulse liefern. Um junge Wissenschaftler zu motivieren, sich mit kunststofftechnischen Fragestellungen auseinander zu setzen, wurden die Preise in Höhe von 4000 Euro für eine Diplomarbeit und 5000 Euro für eine Dissertation ausgelobt. Der Wilfried-Ensinger-Preis wurde für das Gebiet Entwicklung und Beschreibung technischer Kunststoffe für innovative Anwendungen vergeben. Die Auszeichnung erhielten Dipl.-Ing. Rüdiger Baudendistel und Dr. Stefan Ott. Baudendistel wurde für seine Diplomarbeit geehrt, Ott erhielt den Preis für seine Dissertation.

### Weihnachtsspende 2002

Die ENSINGER-Weihnachtsspende ging dieses Mal an zwei soziale Projekte, mit deren Initiatoren die Familie Ensinger schon seit längerer Zeit in persönlichem Kontakt steht. Zum einen unterstützt das Unternehmen ein ukrainisches Projekt für strahlengeschädigte Kinder und Jugendliche aus der Region Tschernobyl. Beim zweiten Projekt handelt es sich um eine Schule in Nimo, einem Dorf in Nigeria. Die Spenden unterstützen die nachhaltige Betreuung der dortigen Schüler und ermöglichen ihnen so ein zukünftiges Leben abseits der Straße.



Von links nach rechts: Prof. G. W. Ehrenstein, Preisträger Dr. H. Ott, Stifter W. Ensinger, Preisträger R. Baudendistel, Prof. E. Schmachtenberg

**DER KLEINE QUERDENKER RETTET GOTHAM CITY**

**GOTHAM CITY GEHÖRT MIR**

**KRACK**

**ICH MUSS DEN BÜRGERMEISTER RETTEN, SONST IST DIE STADT VERLOREN**

**WEG DA, DU HALUNKE! SIE SIND IN SICHERHEIT, ALLES WIRD GUT!**

**SO! DIE LAUFÄRDER AUS TECARIM BRECHEN SELBST BEI DIESER KLIRRENDEN KÄLTE NICHT MEHR!!**

### Impressum

Kunden- und Mitarbeiterzeitung der Firma ENSINGER GmbH  
 Rudolf-Diesel-Str. 8, 71154 Nufringen,  
 Tel. 0 70 32/8 19-0, Fax -100,  
 info@ensinger-online.com,  
 Internet: www.ensinger-online.com

Herausgeber Klaus Ensinger  
 Dr. Roland Reber

Redaktion Doris Wölfle  
 Petra Kalf  
 Karl-Heinz Ruhe  
 Karl-Josef Rebmann  
 Jochen Skarke  
 Rosemarie Zangl

Herstellung Druckerei Maier, Rottenburg/N.